

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die beiden Schützen

Lortzing, Albert

Karlsruhe, [ca. 1878]

9. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-82058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82058)

Nr. 8. Arie.

Gustav.

Ihr freundlich stillen Fluren, seid begrüßt,
 Du theu're Heimath, sei gesegnet mir,
 Die Alles, was ich liebe, froh umschließt,
 Voll Sehnsucht eile ich zurück zu dir.

Als rascher Jüngling zog ich einst hinaus,
 Dem kühnen Herzen Ruh' zu schaffen;
 Verließ mit leichtem Sinn das Vaterhaus
 Für's Vaterland! zum Spiel der Waffen!

Doch nun umgaukeln mich weit süß're Träume,
 Seit ich die heim'schen Thäler wieder sah,
 Mit leichtem Fuß durchslog ich ferne Räume,
 Es ist vollbracht, ich bin der Theu'ren nah'.

Bald lächeln mir der Liebe süße Freuden,
 Es klopft mein Herz voll nie gefühlter Lust!
 Die Braut, die ich so leicht einst konnte meiden,
 Drück' ich voll Wonne an die treue Brust.

Im Streit mit Ruhm und Ehre,
 Beim sieggekrönten Heere,
 Unter Trommeln, Pfeifenklang,
 Schwieg des Herzens mächt'ger Drang.

Sie hüpfst vor Freude jauchzend mir entgegen!
 Was ich auch Schönes in der Fremde fand.
 Es spricht mein Herz mit doppelt raschen Schlägen:
 Nichts Süß'res gibt's als Lieb' und Vaterland.

Nr. 9. Duett.

Gustav.

Der Bräut'gam naht mit schüchternem Verlangen,
 Es schweigt der Mund, es spricht der stumme Blick!
 Von hoher Wonne glühen seine Wangen,
 Und rosig lacht der Zukunft Glück.

Karoline.

Doch wenn die Zeit der Schüchternheit verschwunden,
Was thut er dann?

Gustav.

Er hoffet süßen Lohn!
Nichts gleicht dann den wonnevollen Stunden,
Er träumt den Himmel sich auf Erden schon.

Karoline.

Recht schön, recht gut, doch möcht' ich gern erfahren,
Worin sein Träumen eigentlich besteht,
Vor einem Träumer soll mich Gott bewahren,
Ich will den Bräut'gam munter uud beredt.

Gustav.

Er spricht von Schönheit und vor Allen
Schwört ew'ge Treue! —

Karoline.

Doch eine süß're Pflicht —

Gustav.

Er küßt die Händ' —

Karoline.

Das laß ich mir gefallen!
Doch halt, mein Herr, Sie sind der Bräut'gam nicht.

Gustav.

Der Glückliche! o, wie ich ihn beneide,
Er ist geliebt, ich stehe ganz allein!
O, möchten Sie erwägen, was ich leide,
Gegen den Freund nicht hart und grausam sein.

Karoline.

Er ist der Freund, und also darf ich glauben,
Daß er des Anstands Regeln nicht vergißt;
D'rum kann ich diese Gunst ihm wohl erlauben,
Weil er der Freund von meinem Bräut'gam ist.

Beide.

Es pocht mein Herz, es wird mir bange,
Es dringt { sein } Ton zum Herzen ein!
{ ihr }

Ein heimlich Sehnen färbt die Wange.
Sollt' dies wohl mehr als Freundschaft sein?

Gustav.

So darf mein Freund auf Gegenliebe zählen?

Karoline.

O ja!

Gustav.

So ist es also klar,
Daß Sie aus reiner Neigung sich vermählen?

Karoline.

O ja!

Gustav.

Beneidenswerthes Paar!

Karoline.

O ja!

Gustav.

Der Liebe Wonne zu empfinden,
O Seligkeit!

Karoline.

O ja!

Gustav.

Doch öfters kann die Freundschaft Herzen auch
verbinden.

Karoline.

Ei ja, ei ja, das hab' ich oft gehört.

Gustav.

So reichen Sie zum Unterpfande
Ein süßes Küßchen —

Karoline.

Was fällt Ihnen ein?

Ein sittsam Mädchen, nah dem Ehestande,
Küßt Niemand, als den Bräutigam allein.

Gustav.

Bald schlägt des Freundes hochbeglückte Stunde,
Doch ich, kein holdes Liebchen nenn' ich mein;

O möchten Sie mit Ihrem Rosenmunde,
Des armen Freundes milde Tröst'rin sein.

Karoline.

Die Braut des Freundes hoch zu ehren,
Bewies er schon, da er die Hand mir küßt,
D'rum kann ich diese Gunst ihm wohl gewähren,
Weil er der Freund von meinem Bräut'gam ist.

Beide.

Es pocht mein Herz, es wird mir bange zc.

Nr. 10. Finale.

Busch.

Paß' er sich von meiner Schwelle,
Seine Frechheit geht zu weit,
Sonst meld' ich ihn auf der Stelle
Unsrer hohen Obrigkeit!

Gustav.

Vater, laß mein Fleh'n Dich rühren,
Mein Vergehen, nenn' es mir!
Und kannst Du mich überführen,
Flich' auf ewig ich von hier.

Busch.

Kecker Bursche!

Gustav.

Laßt Euch sagen!

Busch.

Fort, von dannen!

Gustav.

Nimmermehr!

Busch.

Länger kann ich's nicht ertragen,
Jetzt hol' ich die Wache her.